

Faust

SEELE | MENSCHENBILD | MANIPULATION | SYMBOLE | SCHULD

Jahr	2011
Originaltitel	Faust / Фауст
Regie	Alexander Sokurov
Buch	Alexander Sokurov, Marina Korenewa und Yuri Arabov nach Johann Wolfgang von Goethe
Sprache	Deutsch

Eine freie Interpretation des Werks Faust I und II von Johann Wolfgang von Goethe. Ein Film unter der Regie des russischen Regisseurs Alexander Sokurov. Ein Film in deutscher Sprache, ohne dass der Regisseur deutschsprachig ist. Ein Mephisto, der Maurizio heißt und kein Teufel, sondern ein Händler, ein Wucherer ist. Ein Faust, der weniger als „Denker“, denn als hemmungslos Leichen ausweidende Figur eingeführt wird ...

Ein Film, der irritiert, wenn man eine weitere Verfilmung des Stoffes, nicht zuletzt im Sinne des „Schul-Stoffes“ erwartet!

Dass dieser Faust „anders“ ist, führt aber auch zum permanenten Vergleich und zu neuen Fragen an tradierte Vorstellungen: Wofür steht die „Seele“ eigentlich heute, angesichts medizinischer Möglichkeiten? Welches Menschenbild verbildet sich heute mit dem „Homunkulus“ des Faust angesichts von Gentechnik und Klon-Praxis? Was gilt heute die Suche nach Wissen im „postfaktischen Zeitalter“ ...?

Bezug zum Bildungsplan BW

http://www.bildungsplaene-bw.de/_Lde/Startseite

Leitperspektiven	Medienbildung (MB)	Medienanalyse
	Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt (BTV)	Wertorientiertes Handeln; Formen interkulturellen und interreligiösen Dialogs
Fächer		
Deutsch	Literatur als Beitrag zur „ästhetischen und kulturellen Bildung, gesellschaftlichen Orientierung, zur Werteerziehung und zur Persönlichkeitsbildung“ Formen bildlicher Ausdrucksweise	
Religion / Ethik	Freiheit und Selbstverständnis des Menschen	
Biologie	Chancen und Risiken von Gentechnik; Reproduktionsbiologie	

Impulsgebende:

Impuls zum Film: Prof. Dr. Sergej Dubinin (*Universität Samara*)

Diskussionsimpulse: Dr. Arata Takeda (*FU Berlin*)



Foto: MmS Stuttgart 2014 Privat

Der Workshop

16.11.2017

Altes Feuerwehrhaus Stuttgart

09:00 – 15:00

Zielsetzungen: Unterschiedliche Perspektiven auf ein gemeinsames Thema, Diskussion unterschiedlicher Sichtweisen, Bereitstellung von Informationen, Bezug zum Bildungsplan BW - Anstöße zur wissensbasierten Bearbeitung von Themen im Unterricht in der Migrationsgesellschaft.

Inhalte: Spielfilm als Impuls für das Arbeiten u.a. an Themen: **SEELE | MENSCHENBILD | MANIPULATION | SYMBOLE | SCHULD** Russische Studierende und Lehrende, sowie Keynotespeaker aus unterschiedlichen Arbeitsbereichen geben Anstöße zur Diskussion, themenbezogene Informationen durch Begleitmaterialien. Aktive Beteiligung aller an der Gestaltung des Workshops!

Methoden: Zentrales Element ist die gemeinsame Arbeit in Gruppen, vorgegebene Themen können durch die Teilnehmenden ergänzt werden (s. Anmeldung!)

Workshopsprache: Deutsch (Film: Deutsch)



Wir wollen die Teilnehmenden aus beiden Ländern zur weiteren Vernetzung und Kooperation, zur KoKonstruktion von im Workshop skizzierten Unterrichtsideen, Materialien oder zum Austausch von Erfahrungen in der praktischen Umsetzung anzuregen.

Unser Ziel ist, die Nachhaltigkeit der gemeinsamen Arbeit zu sichern.

Perspektiven

Faust: Der Mythos

Sokurov hat den Mythos auf Menschenmaß zurechtgestutzt. Die großen philosophischen Fragen, die seinen Assistenten Wagner noch umtreiben, interessieren Faust nur am Rande. Viel mehr interessiert ihn, was sich unter den Röcken der Mädchen befindet, die sich im Badehaus zum gemeinsamen Waschen treffen. (...) Sokurovs Distanz zum klassischen Stoff zeigt sich am deutlichsten in der Auflösung der tragischen Struktur. Es steht kein höherer Plan hinter der Begegnung von Faust und Mephisto, dem Wucherer. Das Geschäft der beiden läuft auf eine Posse hinaus. (Busche 2012)

Alexander Sokurov im Interview (1)

„Faust selbst hat auch nicht ganz begriffen, ob zum Beispiel Margarete eine Seele hätte oder nicht, er hat ja nicht mal in der Leiche die Seele entdeckt. Aber wer weiß, möglicherweise hat Wagner die Seele aufgespürt, immerhin hat er den Homunkulus erschaffen, leider stirbt dieser Homunkulus, und wir wissen nicht, ob er eine Seele hatte. Vielleicht ist Wagner der wirkliche Gelehrte. Und Faust ist einfach nur ein Demagoge, er sucht nach irgend etwas und redet viel, aber er schafft am Ende gar nichts.“ (taz 19.01.2012)

Faust: Sokurov vs. Goethe ... "Фауст": Сокуров vs Гете



В картине Александра Сокурова "Фауст" нет борьбы добра со злом - поскольку добро отсутствует.

Im Film von Alexander Sokurov "Faust" gibt es keinen Kampf zwischen Gut und Böse – denn es gibt das Gute nicht.

„Geglaubt wird, dass ‚Goethe Faust zu einem Symbol der Menschlichkeit gemacht hat. Von Natur aus hat er ein grenzenloses Verlangen nach Erkenntnis, das ihn in alle möglichen Widrigkeiten stürzt, aber letztlich der Schlüssel zu seiner Rettung wird.‘ Sokurov verwandelte Faust auch in ein Symbol, aber vielleicht (seit der Zeit Goethes) hat sich die Menschlichkeit verändert. (...) Faust als Vorläufer des Nietzschen Übermenschen und Faschismus - als ein Ergebnis der untersten menschlichen Motive. Faust wurde im Film von Sokurov stark verjüngt, er war kein mittelalterlicher Alchimist, kein Wissenschaftler, der die Seele dem Teufel aus Leidenschaft zum Wissen verkaufte, kein Rebell.‘ Er erwies sich als ein Produkt der literarischen Tradition des zwanzigsten Jahrhunderts“ (Timasheva 2012)

Filmsprache Deutsch ...

„Faust“ ist der vierte Film der Sokurows Macht-Tetralogie, der im Jahre 2011 gedreht war. Sokurov gestaltete den Film nach dem Werk „Faust“ von Johann Wolfgang von Goethe und es ist wichtig anzumerken, dass im russischen Filmverleih „Faust“ auf Deutsch mit russischen Untertiteln gezeigt wurde. Sokurov hatte einen prinzipienfesten Standpunkt, dass „Faust“ nur in der deutschsprachigen Fassung. (*Darja Frolowa, Samara*)

Ein Film, wie er kaum noch möglich scheint, eben nur noch, wenn ihn ein Russe macht: Idiosynkratisch, schwerblütigst, völlig humorlos. FAUST ist sehr verquasselt, pausenlos schwappen Wortkaskaden über die Leinwand – gut, dass man nicht auch noch Untertitel lesen muss, denn obwohl das ein russischer Film ist, wird Deutsch gesprochen. (Suchsland o.J.)

... die Sprache, die Kultur

Alexander Sokurov im Interview (2)

„[taz] **Spielt es eine Rolle, dass sich der erste und der letzte Teil der Tetralogie mit deutschen Stoffen befassen?**

Ich denke nicht, denn ich begreife Faust als Figur, die über allen Nationen steht. Natürlich ist Goethe der große deutsche Dichter, und die Figuren sind, wie sie sind, weil sie aus Deutschland kommen, aber es könnte auch sein, dass einer von den deutschen Avantgardisten ‚Faust‘ in China ansiedelt.“ (taz 19.01.2012)

Alexander Sokurov im Interview (3):

Die deutsche Sprache ist eine Errungenschaft der Zivilisation, sie ist ein Schatz, der der ganzen Menschheit gehört. Es ist so unglaublich viel Bedeutendes in deutscher Sprache gedacht und formuliert worden (...)

Ich liebe Deutschland und komme gerne hierher. Aber die Deutschen müssen endlich damit aufhören, ihre nationale Kultur mit Füßen zu treten. Wenn die Deutschen das nicht schaffen, ist meine letzte Hoffnung für Europa dahin. Ich glaube, die Deutschen haben einfach noch nicht verstanden, welche ungeheure Bedeutung das deutsche Kulturerbe für sie selbst, und für die ganze Welt hat. (3sat-Kulturzeit)

Faust: Goethe & Gogol

„In einer Episode finden sich Faust und der Wucherer in einer Kutsche zusammen mit dem russischen Volk: Der Kutscher hier ist Selifan, daher ist der Passagier Tschischikow*. Offensichtlich verweist Sokurov so auf die Möglichkeit, dass beide "Kulturen" sich treffen, mit unvorhersehbaren Folgen.“ (Timasheva 2012)

* Nikolaj Gogol: Die Toten Seelen (1842) – Tschischikow, ein Emporkömmling ...

Faust: Die Themen?

„... mehr noch, als Gretchens Liebe zu gewinnen, begehrt Faust, den Tod zu überwinden. In einer transzendentalen Leere, die, felsig und eisig, Fausts Aufstieg zum Diktator spiegelt, fasst Sokurov Goethes Faust II zusammen. Dort lässt der von Reue und Gewissensbissen getriebene Faust als Erbauer eines Staudamms ein ganzes Dorf absaufen, hier herrscht er als seelenloser Wissenschaftler Mutter Natur an: Er habe, brüllt er angesichts eines majestätisch aufsteigenden Geysirs, das Prinzip der Natur begriffen, jetzt möge ihm „das Loch“ aus dem Weg gehen.

Faust beendet nach Filmen über Hitler, Lenin und den japanischen Kaiser Hirohito eine **Tetralogie des Machtmissbrauchs**. „Unglückliche Menschen sind gefährlich“ zitiert dieser Dr. Faust Goethe – sein Unglück ist der Machbarkeitswahn eines vermeintlich durch Wissen gesicherten Fortschritts.“ (Kühn 2011)

Dieser Film ist auch in Russland berühmt und beliebt, was damit verbunden ist, dass Sokurov auf ungewöhnliche Art unsere Aufmerksamkeit auf wichtige Probleme lenkt. Zudem interessieren sich für ein Problem, das akut für unser Leben ist:

Wie kann man die Grenze zwischen Gut und Böse finden? (Darja Frolowa, Samara)

„... der ganze Film – überfüllt und übersättigt, betäubend und verstörend, einen schlimmen Kater bewirkend, der sich weigert den Kopf zu verlassen – stellt sich heraus **als Suche, eine Suche nach dem Teufel, mit dem es gut wäre, einen profitablen Deal zu schließen**“ (Dolin 2013)

Eine Mädchentragedie

Der japanische Trickfilm „Puella Magi Madoka Magica: Rebellion“ interpretiert den „Faust“ buddhistisch.

Die Faustlegende wird hier (...) an der buddhistischen Karma-Idee gemessen, wonach Gut und Böse einander durch zahllose Lebenszyklen die Waage halten wollen und der wahre Friede nur denen geschenkt wird, die aus diesen Zyklen entkommen. (...)

Nach einer derartigen Erfüllung eines an der Oberfläche bunten und wilden, im Innern schwierigen und widersprüchlichen Glücksversprechens kann nichts mehr kommen – „Madoka“ ist, was Serien so selten sind: abgeschlossen. Dann aber kam [mit dem Trickfilm] „Rebellion“, ein Drama, das die Aufhebung der scheinbaren Erlösung durch Eröffnung einer neuen Perspektive erreicht: Zeit ist hier kein Fluss zum Ende, kein Feldweg und schon gar keine Datenautobahn, sondern ein fadenartiges Gespinnst von Möglichkeiten, in dem Liebende sich leicht verfangen, weil ihre Sehnsucht sich stets vorstellen will, dass alles doch auch ganz anders sein könnte. (Dath 2016) (Foto: Richie S CC-BY-2.0)



Quellen:

3sat-Kulturzeit. Interview mit Alexander Sokurov. DVD. Beigabe Faust. MFA+ Busche, Andreas (2012) epd [<https://www.epd-film.de/filmkritiken/faust> (Stand 24.06.2017)]

Dath, Dietmar (2016): Eine Mädchentragedie. FAZ 17.01.2016. Foto: Richie S CC-BY-2.0. [<http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/kino/anime-madoka-magica-eine-maedchentragedie-14014295.html>] (Stand 24.06.2017)]

Dolin, Anton (2013): Afischa. 10.10.2013. [<https://www.kinopoisk.ru/film/faust-2011-439733/press/>] (Stand 24.06.2017)]

Kühn, Heike (2011): Wie wirklich ist die wirkliche Welt? 20.09.11 [<http://www.interfilm.org/de/artikel/wie-wirklich-ist-die-wirkliche-welt/2048>] (24.06.2017)]

Suchsland, Rüdiger (o.J.): „Jehova, Jehova, Jehova ...“ [<https://www.artehock.de/film/text/kritik/f/faust2.htm>] (Stand 24.06.2017)]

taz (2012) „Faust ist einfach nur ein Demagoge“. 19.01.2012 [<http://www.taz.de/!5102859/>] (Stand 24.06.2017)]

Timasheva, Marina (2012): "Faust": Sokurov gegen Goethe. 30.01.2012. [<https://www.svoboda.org/a/24467287.html>] (Stand 24.06.2017)]


Die zitierten Aussagen spiegeln die Meinungsvielfalt zu den dargestellten Themen wider. Sie dienen als Diskussionsimpulse und entsprechen nicht unbedingt die Meinung von AutorInnen und Redaktion.

AutorInnen:

Darja Frolowa (Samara/ RU), Elisabeth Rangosch-Schneck (Stuttgart/ DE)

Redaktion

Elisabeth Rangosch-Schneck

 Typisch anders! Faust.
Dieses Werk ist lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung - Nicht-kommerziell - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz](https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/deed.de).
August 2017. Als Namen sind zu nennen: D. Frolowa, E. Rangosch-Schneck.
<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/deed.de>



SAMARA UNIVERSITY

STUTTGART



Staatliches Schulamt Stuttgart

smz



Stadtmedienzentrum
Stuttgart

THEATER



AM GÄRTNERPLATZ